

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

13 (16.1.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 13.

Erscheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 16. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Anfertigung erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 15. Jan. [Doppelselbstmord.] Heute Mittag um 12¼ Uhr wurden in der Nähe der Abbrücke zwischen Mühlburg und Grümwinkel die Leichen zweier Personen gelandet. Wie aus dem Buch des Todten vorgefundenen Schriftstücken ersehen werden konnte, war der Selbstmord schon längere Zeit geplant gewesen. Die beiden Unglücklichen sind der ledige Optiker Christian Robert Gaysert, geboren am 24. Oktober 1874 in Eblingen, und die unverehelichte Pauline Deuschle, Tochter des Robert Deuschle, Hutmacher in Eblingen. Die That scheint zwischen 11 und 12 Uhr im Bannwald ausgeführt worden zu sein. Liebeskummer ist das Motiv derselben gewesen. Wie aus den vorgefundenen Briefen hervorgeht, wünschten Beide in Eblingen beerdigt zu sein.

□ Durlach, 16. Jan. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, veranstaltet der Durlacher Instrumental-Musik-Verein am 28. d. M. in der Festsalle einen großen Maskenball mit Preisvertheilung für Herren und Damen, und machen wir daher das hiesige Publikum schon jetzt darauf aufmerksam.

— Theater Uferini. Kein Geringerer, als Gregor Samarow, hat einst die Feder zur Hand genommen, um einem Künstlerpaar in des Wortes vollster Bedeutung in der illustrierten Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ Worte wärmster Anerkennung zu widmen, Herrn Direktor Uferini und dessen Frau, die seit einigen Tagen hier weilen und gestern Abend in dem Saale zum grünen Hof eine Eröffnungsvorstellung ihres Zaubertheaters bei ausverkauftem Hause geben konnten. Nicht markt-schreierische Reklame hatte dazu beigetragen, den Saal zu füllen, sondern ein wirklich außerordentliches Programm, dessen einzelne Theile hier wiederzugeben, zu weit führen würde. Wir wollen uns darauf beschränken, daß als die beste Leistung des Abends, „Sylvia, das Maske-Wunder“ bezeichnet zu werden verdient. In heller Beleuchtung sehen wir ein Gestell, an dem alsbald

die Vorderwand und nacheinander die Rück- und Seitenwände beseitigt werden und in diesem Gestell auf zwei Sprossen ein großes Bouquet, auf dem ein großer Schmetterling flügelklappend sich wiegt. Gleich darauf ist der Schmetterling verschwunden, an seiner Stelle befindet sich eine Büste, die alsbald die Augen aufschlägt und als Kopf und Hals der Frau des Herrn Uferini erkannt wird. Vom übrigen Körper ist nichts zu sehen. Die Idee ist hierbei fast dieselbe wie bei neueren Theaterstücken, wie „Niobe“ zc. und gerade solche tolle Einfälle geistreicher Autoren finden das dankbarste Publikum. „Sylvia“ ist der Erklärung nach ein schönes Mädchen, das eintritt, weil es alle seine Bewerber nur zum Besten hielt, in einen Schmetterling verwandelt wurde. (Merkt's Euch, ihr Mädchen!) Zeitweise aber erhält dieser Schmetterling seine ursprüngliche Gestalt wieder, doch nur in der oben schon beschriebenen Form und dann kommt in die Gestalt neues Leben: sie ist im Stande zu wahrzagen. Daß es dabei nicht an den ergöglichsten Intermezzos fehlt, nur so nebenbei. Herrn Direktor Uferini ist eine elegante fließende Vortragweise eigen; neben einer glänzenden Szenerie verfügt der Künstler über eine staunenswerthe Fingerfertigkeit. Mit Hilfe der Optik und der Physik weiß er uns geschickt zu täuschen und recht angenehm zu unterhalten. Ueber die Eröffnungsvorstellung gab es nur eine Stimme des Lobes und die Sympathien des Publikums sind dem Künstlerpaar auch für die Zukunft sicher. Wir freuen uns, so uneingeschränktes Lob ertheilen zu können, was bekanntlich nicht sehr oft der Fall ist und erwarten daß auch die nächsten Vorstellungen mit vollständigem neuem Programm ein „volles Haus“ erzielen werden.

— Langensteinbach, 16. Jan. Am Samstag den 14. d. M., Nachts 10¼ Uhr, brach im Anwesen des Glasers Johann Becker, Haus Nr. 153, in Langensteinbach Feuer aus, welches Wohnhaus sammt Oekonomiegebäude zerstört hat. Es ist ein ziemlicher Schaden an Gebäuden und Fahrnissen entstanden, der noch nicht näher angegeben werden kann. Hauseigentümer und verschiedene Miether sind

mit Gebädefenster und Fahrnissen versichert. Es wird Brandstiftung vermuthet.

\* Rohrbach, bei Heidelberg, 12. Jan. Der Großherzog und die Großherzogin haben zu der am 22. d. M. stattfindenden Einweihungsfeier des im Rohrbacher Schloßchen errichteten Genezungsheims ihre Theilnahme zugesagt.

\* Heidelberg, 15. Jan. In der Nähe der Station Friedrichsfeld warf der vorgestern Nacht herrschende Sturm eine Telegraphenstange gegen die Maschine eines gerade die Stelle passirenden Eisenbahnzuges, wobei der Lokomotivführer Neuter derart verletzt wurde, daß er in's hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte. Die Maschine erlitt ebenfalls Beschädigungen, die die Requirirung einer Hilfsmaschine von hier nöthig machten.

\* Offenburg, 15. Jan. Das hiesige Schwurgericht hatte sich in der diesmaligen Sitzungsperiode mit zumeist recht schweren Fällen zu befassen. Gleich in der ersten Strafsache handelte es sich um eine Bluthat mit tödtlichem Ausgange. Ferner sei erinnert an die Verhandlung gegen den Jagdaufscher Maleri. Der letzte Fall betraf einen Mord. Angeklagt war der im Jahre 1874 geborene Landwirth Jakob Stormeyer von Oberharmsbach. Derselbe ist beschuldigt, seinen Stiefbruder Stephan Kern am Nachmittag des 25. September v. J. in der gemeinschaftlichen Wohnung vorsätzlich erschossen zu haben, um durch Aneignung des Vermögens des Ermordeten im Betrage von 8000 Mark seinen finanziellen Verpflichtungen, die für ihn seinerzeit sehr drückend waren, nachkommen zu können. Es waren 43 Zeugen und 4 Sachverständige geladen. Präsident des Gerichtshofes war Landgerichtsrath Burger, Ankläger Staatsanwalt Arnold, Verteidiger Rechtsanwalt Rombach. Die Verhandlung nahm volle 2 Tage in Anspruch. Das Urtheil, welches infolge der fast ausschließlich auf Indizienbeweisen beruhenden Beweisaufnahme gestern Nacht nach 1 Uhr gefällt wurde, lautete auf Tod. Doch wurde beschlossen, den Angeklagten der Gnade des Großherzogs zu empfehlen.

\* Hüfingen, 15. Jan. Die Hoffnung, daß das Wasser fallen werde, war leider falsch,

Feuilleton.

13)

## Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Dieser erklärte sich sofort bereit und nach einer halben Stunde schritten Beide durch den Garten auf eine Seitengasse hinaus, um, von neugierigen Bekannten und Nachbarn unbelästigt, in's Freie zu gelangen.

Arm in Arm wanderten Vater und Sohn eine Zeitlang schweigend dahin, der Greis mit dem jungen lebensfrohen Mann, in welchem er sein veredeltes und verschöntes Ebenbild, die eigene Jugend wie im Spiegel wieder erkannte.

„Vater!“ begann Leo, plötzlich stehen bleibend und dem alten Herrn fest in's Auge schauend, „es ist im Hause nicht Alles, wie es sein soll.“

„Wohl möglich,“ nickte Holbach sen. seufzend, „aber erst seit wenigen Wochen.“

„Seitdem die Fremde in's Haus gekommen?“

„Freilich, die Mutter ist eifersüchtig geworden.“

„Und unser Fritz bis über die Ohren verliebt,“ setzte Leo hinzu.

Beide blickten sich an und mußten unwillkürlich lächeln. Dann schritten sie langsam weiter.

„Ist denn Fritz öfters so heftig gegen die Mutter?“ fuhr Leo nach einer Weile fort.

„Zum ersten Male in seinem Leben sah ich ihn so wie heute.“

„Das ist ein böses Symptom, Vater! wie kann denn einer, den die Natur so stiefmütterlich bedachte, in aller Welt so wahnsinnig in ein schönes Mädchen sich verlieben?“

„Ja, das ist mir selber ein Räthsel,“ seufzte Herr Holbach, „er ist völlig aus Rand und Band. Diesen braven aber doch recht prosaischen und gehorsamen Jungen, dessen Horizont niemals über das Geschäftliche hinausgegangen, machte die Liebe urplötzlich ganz obstinat. Die Mutter hat bereits, wenn ich nicht irre, eine Braut für ihn ausgesucht, und nun muß eine Amerikanerin ihren schönsten Plan durchkreuzen, und den Jungen zum Ueberfluß unglücklich machen, da man doch unmöglich im Ernste eine Verbindung dieser beiden Menschen wünschen kann, ganz abgesehen von dem energischen Widerstand der Mutter gegen eine solche Ehe.“

„Gegensätze berühren sich häufig genug im Leben, Vater!“ bemerkte Leo, nachdenklich in die Ferne blickend.

„Hier ganz sicherlich nicht, mein Sohn!“ rief der alte Herr, „Fräulein Sidonie wird lieber das schwerste Joch der Dienstbarkeit einem solchen Loos vorziehen. Darüber darf die Mutter ganz beruhigt sein. Das junge schwergeprüfte Mädchen hat durch ihren heutigen Entschluß den Beweis eines energischen Charakters gegeben.“

„Du scheinst dich ganz besonders für die Kleine zu interessieren, Vater!“ sagte Leo, ihn lächelnd anblickend.

„Ja, so ist's, nichte Holbach düster, „das indessen hat sein absonderliches Bewandniß, und nothwendig wäre es wohl, dir über Dinge, welche noch immer das Herz zuweilen mir recht schwer machen, Aufschluß zu geben, Dinge, welche diese junge Amerikanerin mir auf's Neue lebhaft vor die Seele führen.“

„Du erschreckst mich, Vater!“ rief Leo, betroffen stehen bleibend.

„D, sei ruhig, mein Sohn!“ versetzte der alte Herr fester seinen Arm ergreifend, „du wirst nichts hören, was im Stande wäre, den leichtesten Schatten auf die Ehre unseres Namens zu werfen. Doch habe ich schon zuviel gesagt, um mein Vertrauen dir ferner vorenthalten zu können, und bedarf in Wahrheit eines gleichgestimmten und verschwiegenen

es stieg immer weiter, sodas es bis gestern 12 Uhr Mittags schon die Höhe von 1882 überschritt und um 3° fast den Wasserstand von 1849 erreicht hatte und soll der Schaden, der der Firma Steiner hier erwachsen ist durch weggeschwemmtes Holz auf ca. 4000 M belaufen. Im Schwarzwald sieht man immer noch Regenschichten, sodas an ein Fallen in den nächsten Stunden noch nicht zu denken ist. Die Bregthalbahn hatte zwischen Wolterdingen und Bruggen einen 25 m langen Dammbau und mußte daher heute früh den Betrieb einstellen. In Donauerschlingen hat die Brigach eine riesige Höhe erreicht und fließt über die hohe Käferbrücke bei der evang. Kirche, weshalb diese Brücke gesperrt ist. Die Häuser an der Brigach haben alle nicht nur im Keller, sondern auch in den unteren Wohnräumen Wasser. Der Schaden, welcher auf den Wiesen und in Gärten durch den aufgeschwemmten Flußsand entstanden ist, läßt sich natürlich jetzt noch nicht annähernd übersehen, doch dürfte derselbe nach den Erfahrungen, welche bei früheren Hochwassern gemacht wurden, immerhin sehr beträchtlich sein. Guten Schlaf muß eine wandernde Familie gehabt haben, welche in ihrem Karren auf dem Schützenangel übernachtete. Trotz Wirbel, Sturm und Wogendrang schliefen sie den Schlaf der Gerechten und um 2 Uhr mußten die Insassen des Wagens aus tiefem Schlaf geweckt werden, weil inzwischen das ausgetretene Hochwasser den Wagen bereits 1 m hoch umspülte, ohne daß die Bewohner eine Ahnung davon hatten. So mußten sie nun schlaftrunken und nur nothdürftig gekleidet, in Eile die Flucht ergreifen und durften hierbei ein kaltes Bad nicht verschmähen. Der Wagen wurde zurückgelassen, jedoch fürsorglicher Weise angefahren. Um 11 Uhr Nachts ließ endlich der Regen etwas nach und so hofft man auf langames Fallen des Wassers.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. Jan. Dem heutigen Krönungs- und Ordensfeste im königlichen Schlosse wohnten der Kaiser, die Kaiserin, sämtliche hier und in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die Minister, die kommandirenden Generale, ferner die Botschafter von Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Rußland, der Türkei sowie die auswärtigen Gesandten bei. Die Zahl der geladenen Personen aller Stände war eine besonders große. Das Fest nahm den üblichen glänzenden Verlauf.

— Die Audienz des Herrn v. Koke beim Kaiser erfolgte, wie von angeblich unterrichteter Seite berichtet wird, nachdem die fortgesetzte Untersuchung die absolute Unschuld des so schwer Verdächtigten ergeben hatte. Der Kaiser hat hienach Veranlassung genommen, Hrn. v. Koke zu rufen. In einer nahezu einstündigen Unterredung sind dann die letzten Mißverständnisse und Zweifel zerstreut worden,

Herzens, um meine Sorgen, Vermuthungen und Zweifel auszuschnitten."

Langsam weiterschreitend begann Herr Holbach sen. die Geschichte seiner Jugend, seiner ersten und einzigen Liebe dem Sohne zu erzählen, die Geschichte jenes schönen Mädchens, der eigentlichen Erbin des väterlichen Hauses, das mit dem Geliebten einst entflohen war und nicht wieder von sich und seinem Schicksal hatte hören lassen.

Athemlos horchte Leo der Erzählung. Zum ersten Male ließ der Vater ihn in sein Herz blicken, zum ersten Male begriff der Sohn, was den geistig und körperlich begabten Vater zu einer Heirath bewogen, welche ihm kein wahres Glück hatte bieten können.

Er bewunderte diesen Mann, welcher seiner Liebe sich selber zum Opfer gebracht, um das Vermögen nicht in fremde Hände gerathen zu lassen. Er war von dieser Ueberzeugung durchdrungen, bevor der Vater davon geredet.

"Es lebt in mir noch heute die Zuversicht," so schloß Herr Holbach seine Erzählung, "daß ich von der Unglücklichen, bevor ich sterbe, etwas hören werde, um die Ungerechtigkeit des Verstorbenen wieder gut zu machen. Und seltsamer Weise verfolgt mich ihr Bild mit grausamer Lebendigkeit, seitdem Fräulein Leonard unser Haus betreten. Ich kann es

die in dieser unglücklichen Angelegenheit überwältet haben. v. Koke ist in huldvollster Weise vom Kaiser entlassen worden.

\* Berlin, 14. Jan. Rittmeister v. Rüd-gisch vom 1. Dragonerregiment (Prinz Albrecht von Preußen) in Tilsit tritt in türkische Dienste, um bei der Reorganisation der türkischen Kavallerie thätig zu sein.

Demmin (Pommern), 14. Jan. Gestern starb der frühere Reichstagsabgeordnete und Landschaftsrath Frhr. v. Malzahn auf Vanselow bei Demmin.

Raumburg a. d. Saale, 14. Jan. In der vergangenen Nacht starb der nationalliberale Landtagsabgeordnete und frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Bieschel an einem Hirnschlag. [Dr. jur. Theodor Bieschel, Amtsgerichtsrath zu Erfurt, vertrat im Reichstage von 1890 bis 1898 den Wahlkreis Schwarzburg-Sondershausen.]

\* Sigmaringen, 12. Jan. Die Donau ist hier aus dem Ufer getreten. Das Wasser steht so hoch, wie es seit 1849 nicht der Fall gewesen. Der Betrieb der Donaubahn ist unterbrochen. Die Ueberschwemmung richtete großen Schaden an.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 14. Jan. In Hofkreisen verlautet von einem zweiten Handschreiben des Kaisers Franz Josef an Kaiser Wilhelm, worin er in herzlichster Weise seinen Dank für die Kundgebungen bei dem Jubiläum seiner Inhaberschaft des Franz Josef-Regiments ausspricht.

\* Wien, 15. Jan. Die hier eingetroffenen ungarischen Minister Banffy, Fejervary und Lukacs hatten heute Vormittag unter dem Vor-sitze des Kaisers eine einstündige Berathung, welcher auch der Minister a latere Graf Szecseny bewohnte. Die Berathung wird morgen Mittag fortgesetzt.

\* Brüx, 16. Jan. Der Direktor der Nord-böhmischen Kohlenbergwerksgesellschaft Scholz erschloß sich gestern in einem Eisenbahnzuge. Man glaubt, daß Geistesstörung das Motiv der That gewesen ist.

#### Frankreich.

Paris, 14. Jan. Dem „Cri de Paris“ zufolge befindet sich unter den Picquart zugegangenen Bistentarten auch eine der früheren Kaiserin Eugenie.

\* Toulouse, 14. Jan. Kundgebungen für und gegen Dreyfus riefen Tumulte hervor, wobei einige Personen verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

#### England.

\* London, 14. Jan. Die Kaiserin Friedrich ist heute früh über Dover nach Calais abgereist. Der Prinz von Wales geleitete die Kaiserin zum Bahnhofe, wo auch die deutsche Botschaft vertreten war.

dir nicht verhehlen, mein Sohn, daß dieses junge Mädchen eine fast erschreckende Aehnlichkeit mit der verschollenen Leontine besitzt, daß aus ihren Augen die Enterte mich anschaute, und ihre Stimme, ihr Lächeln das Bild derselben mir zurückerief."

"Hat die Mutter ihre Cousine gekannt?" fragte Leo hastig.

"Nein, sie hat sie niemals gesehen."

"Man könnte sich sonst ihre Abneigung gegen die Fremde schon eher erklären;" meinte Leo sinnend, "wie hieß der Vater, mit dem die Cousine entflohen?"

"Halder, er war nicht unbekannt."

"Nein, nein, im Gegentheil, sein Name besitzt noch heute einen guten Klang. Ich hörte von ihm in München und Italien."

"Begreifst du es nun, mein Sohn, warum ich deinen Wunsch, Vater zu werden, so hartnäckig bekämpfte?" fragte Holbach schwer-müthig lächelnd.

"Ich begreife Alles, mein theurer Vater!" versetzte Leo, ihm bewegt die Hand drückend, "und fast scheint es mir dämonisch, daß ich, den du nach ihr genannt, dieser Kunst deinem Begriffe zufolge zum Opfer fallen mußte. Doch lassen wir das, beschäftigen wir uns vor Allem mit diesem räthselhaften jungen Wesen aus

#### Rußland.

\* Petersburg, 15. Jan. Anlässlich der Jahrhundertfeier der Uralkosakenotnie nahm der Kaiser die Würde eines Chefs der Notnie an.

\* Petersburg, 13. Jan. Die Telegraphenleitung Petersburg-Moskau ist gestern dem Verkehr übergeben worden.

#### Amerika.

\* New-York, 16. Jan. Einer Depesche des „New-York Herald“ aus Washington zufolge forderte Mac Kinley den Admiral Dewey, General Otis und General Buttler, welcher in der letzten Zeit auf den Philippinen gedient, sowie den ehemaligen Gesandten in China Deuby, auf, eine Kommission zu bilden, um die Lage auf den Philippinen zu studiren und ein Urtheil über die Politik abzugeben, welche Amerika befolgen soll.

#### Verchiedenes.

— Die „Deutsche Fleischergtg.“ ist mit dem Ergebniß der Verhandlungen des Reichstags über die Fleischnoth nicht einverstanden; sie gedenkt demnächst im Gegensatz zu dem preuß. Landwirtschaftsminister und dem Deutschen Landwirtschaftsrath statistisch nachzuweisen, daß die Deutsche Landwirtschaft nicht im Stande sei, den deutschen Fleischbedarf zu decken.

Aus Oesterreich, 11. Jan. Von dem angeblichen Schiffe Johann Orths, des ehemaligen Erzherzogs Johann, berichtet das „Neue Wiener Tageblatt“ nach dem „Piccolo“ aus Triest: Das Segelschiff „Caesarea“, welches Iquique im November verließ, sei von Hamburg aus in Triest zum Kaufe angeboten worden. Der Hamburger Reeder habe in seinem Angebot beigefügt, er hätte Grund zur Annahme, das Schiff sei die verschollene „Santa Margherita“ von Johann Orth. Iquique ist eine Hafenstadt in Peru, in deren Nähe sich große Salpeterlager befinden. Die „Santa Margherita“ hatte allerdings eine Salpeterladung eingenommen, nichtsdestoweniger muß die Nachricht von dem Wiederauftauchen des Schiffes mit der größten Vorsicht aufgenommen werden. [An dieser Nachricht ist noch das Weitere merkwürdig, daß ein Schiff zum Verkauf ausgebaut wird, das noch nicht in Hamburg eingetroffen sein kann. (Segelschiffsweg vom Cap Horn bis Canaleingang allein 7900 Seemeilen.) Das Schiff mußte eine außerordentlich schnelle Reise gehabt haben. Der Schreiber dieses brauchte mit einem neuen Hamburger Schnellsegelnden eisernen Schiffe seiner Zeit 85 Tage von Iquique bis Hamburg.]

— Die italienische Regierung hat in Berücksichtigung der ungünstigen Lage, in der sich die italienischen Auswanderer in Brasilien befinden, die Auswanderung aus Italien nach den brasilianischen Staaten Para, Mattozós, Amazonas, Bahia, Ceara, Maranhao, Parahyba,

Amerika, welches ihr, wie du sagst, so stark ähnelt und seltsamer Weise den Namen „Leonard“ führt."

"Wahrhaftig, daran dachte ich noch garnicht," versetzte Holbach überrascht, "o, wenn es möglich wäre, wenn die Unglückliche, vom Heimweh getrieben, ihren Tod im Meere gefunden, wenn Sidonie ihre Tochter — und warum könnte es nicht möglich sein, — sehte er, von seiner tiefen Erregung übermannt, mit Anstrengung hinzu, "war sie doch direkt an mich, dessen Herz sie gekannt, verwiesen worden."

"Möglich wäre es immerhin," nickte Leo, ebenfalls ungewöhnlich erregt, "nur will es mir nicht einleuchten, warum sie den Namen des Gatten abgelegt haben sollte."

"Um, dafür, meine ich, könnten Gründe genug gefunden werden; — einmal, um unerkannt drüben leben, zum andern, um ebenso in die Heimath, wo ihre Ehre Schiffbruch gelitten, früher oder später zurückkehren zu können. O, Leo, wenn es wahr wäre, wie müßte ich dem Himmel dankbar sein, daß er dich gerade jetzt zurückerführt, wo ich deines Beistandes so sehr bedarf."

(Fortsetzung folgt.)

Bernambuco, Piauhy, Sergipe und Rio Grande do Norte verboten. Das dürfte auch für deutsche Auswanderungslustige zur Warnung dienen.

### Eingesandt.

Durlach, 16. Jan. Mit Gründungen von Thierschutzvereinen geht es im Großh. Baden überall mit Erfolg vorwärts, nur hier in Durlach nicht, wo es doch sehr notwendig ist. Erstens ist die Vogelerschussfrage, zweitens die Schächtfrage zu erledigen. Je mehr Thierschutzvereine dafür eintreten, desto größer ist der Erfolg. Drittens wäre hier ein Verein sehr notwendig, um der Verrohung des Volkes entgegenzuwirken. Die Thierfreunde beschützen nicht nur die Thiere, sondern sie suchen auch auf das menschliche Gemüth zu wirken. Ein Thierfreund ist auch ein Menschenfreund. Viertens, wo jetzt hier so viel gebaut wird, nimmt die Pferdeschänderei im großen Maßstabe zu, be-

sonders am Thurmbergweg. Ferner wundert sich Einsender, daß noch nie Jemand aufgetreten ist gegen die große Pferdeschänderei in den Steinbrüchen, und noch keine Strafanzeige von der Polizei oder Gendarmerie erfolgt ist, da diese doch ungefähr 50 Mark für Strafanzeige von dem Thierschutzverein Karlsruhe erhalten haben. Könnte sich hier nicht auch ein Mann in Stellung an die Spitze stellen, wie z. B. in Mannheim der Oberbürgermeister es gethan hat? Es würde dann nicht mehr vorkommen, wie letztthin von einem englischen Schriftsteller, der sagte: „Deutschland ist das Land, wo niederträchtige Thierquälerei an der Tagesordnung ist.“

des 55er Vereins. Neu aufgenommen wurden im letzten Jahre 10036 Mitglieder, so daß der Verein jetzt bereits über 56000 Angehörige zählt. Er besitzt 298 Bezirks-Geschäftsstellen, die sich über alle fünf Welttheile erstrecken. Seine verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen (Pensions-Kasse mit Alters-, Wittwen- und Waisen-Versorgung; Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. S.; Unterstützungs-Kasse, die namentlich bei Stellenlosigkeit wirkt u. s. w.) können auf eine erspriehliche Thätigkeit auch in dem abgelaufenen Jahre zurückblicken. Die Mitgliedslisten und Kassen-Quittungen für 1899 liegen an der Hauptkassiererei in Hamburg und an den Geschäftsstellen zur Einsendung bereit.

**Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.** Im abgelaufenen Jahre sind durch den Verein 6037 kaufmännische Stellen besetzt worden, gegen 5516 im Vorjahre. Am 7. Dezember vermittelte der Verein die 71000ste Stelle seit seinem Bestehen. Dieser bedeutende Erfolg ist ein erfreuliches Zeichen für die fortgesetzt wachsende Ausdehnung der kostenfreien Stellenvermittlung.

**Rindfleischbröthen mit Kartoffelpurée.** 6 Personen. Von einem 2-3 Pfündigen, ausgelösten Ochsenrippenstück schneidet man dünne, handgroße Stücke, klopft sie leicht, salzt und pfeffert sie und bestreut sie auf der Innenseite mit kleinen Speckwürfeln, kleingeschnittener Zwiebel und Petersilie. Nachdem man sie geschickt zusammenrollt und mit Bindfaden umgewickelt hat, brät man die Bröthen erst rings in heißer Butter erst braun, gibt dann einige Löffel Wasser daran, sowie geschchnittenes Wurzelwerk und läßt sie dann darin weich dünsten.

Der entfettete Bratfett wird mit etwas Maggi verstärkt; die vom Bindfaden befreiten Fleischbröthen legt man im Kranze um gehäuft angerichtetes Kartoffelpurée.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die unter Gemeindegarantie bestehende

#### Städtische Sparkasse Durlach

nimmt Spareinlagen entgegen. Verzinsung 3%.

Nähere Auskunft erteilt die Kasse.

#### Der Verwaltungsrath.

#### Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert am

**Dienstag den 24. Januar,** Vormittags halb 11 Uhr anfangend, auf dem Rathhause zu Wössingen aus Domänenwald Hohberg, Abtheilung 3, von einer Pflanzung, Abtheilung 5, von einer Durchforstung, sowie von Windfällen aus dem Hohberge und Schloßberge:

471 Ster Buchenes, 15 Ster eichenes, 47 Ster gemischtes Scheit- und Kollensholz, 171 Ster Buchenes, 16 Ster eichenes, 24 Ster gemischtes Prügelholz, 2350 Buchene, 2500 gemischte Laubholz-Wellen, 3 Loose Schlagraum.

Die Domänenwaldhüter Nunz in Zöhlingen und Geis in Wössingen zeigen das Holz auf Verlangen vor.

#### Durlach.

#### Steigerungs-Ankündigung.

Am Freitag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden im Rathhause dahier die nachbeschriebenen, dem Landwirth Philipp Friedrich Schwander und den Erben seiner Ehefrau Friederike geb. Ammann von hier gehörigen Liegenschaften der Theilung wegen öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

#### Gemarkung Durlach.

1. 4 a 13 qm Gartenland an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, cf. Baptist Barth Wittwe, cf. Jakob Rindler, minderj., tax. zu 1000 Mk.
2. 15 a 45 qm Acker im Breitenwasen, cf. Bäcker Heide Wittwe u. Kinder, cf. Heinrich Mößinger, Milchhändler, tax. zu 400 Mk.
3. 17 a 82 qm Acker im Hoyer, cf. Gewannweg beim Dürrbach, cf. Firma Rohrer & Seilnacht in Ruppurr, tax. zu 250 Mk.
4. 18 a 63 qm Acker auf der oberen Reuth, cf. Friedrich

Weigel, Jaf. S., af. Friedrich Kleiber, Blechners Wittwe, tax. zu 3700 Mk.

5. 1 a 83 qm Hofraithe an der Kelterstraße im Ortsetzer, cf. Karl Heinrich Kammerer, Rübler, cf. Philipp Rieder, Phil. S. Auf der Hofraithe steht:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock, Eisenbalkenfeller, Stallung und Schweinstallung,
- b. ein zweistöckiges Wohnhaus, taxirt zu 12,000 Mk.

6. 7 a 60 qm Gartenland an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, cf. Graben, cf. Güterweg, tax. zu 2000 Mk.

7. 7 a 59 qm Acker und Weinberg im obern Wolf, cf. Fried. Joh. Wihl. Meier, cf. Karl August Goldschmidt und Leonhard Mohr, tax. zu 300 Mk.
8. 1 a 04 qm und 6 a 80 qm Weinberg im untern Wolf, cf. Heinrich Fried. Knecht, A. S., cf. Friedrich Jakob Frieß, tax. zu 250 Mk.

Hierzu gehörig:

- 7 a 75 qm Acker und Graspain im obern Wolf, cf. Philipp Jakob Rittershofer Wth., cf. Heinrich Fried. Knecht, A. S., tax. zu 100 Mk.
9. 15 a 84 qm Acker am vorderen weißen Hainle, cf. Adam Kleuert Ehefrau, cf. Heint. Schwarzer, tax. zu 200 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten - Leopoldstraße 5 - eingesehen werden.

Durlach, 6. Jan. 1899.  
Der Großh. Notar:  
Herrmann.

#### Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweineschmalz 90 Pf., Butter Mk. 1.-, 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 1.10, 50 Kilogr. Heu Mk. 3.-, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.-, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 50, 4 Ster Tannenholz Mk. 40, 4 Ster Eichenholz Mk. 40.

Durlach, 14. Jan. 1899.  
Das Bürgermeist. Amt.

#### Grözingen. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grözingen versteigert aus dem Gemeindewald „Bruchwald“ am

**Mittwoch den 25. Januar:** 102 Eichen, 41 Eichen, 289 Erlen, 130 Pappeln, 1 Weide, 15 Nüssen, 1 Horn und 1 Kirschbaum.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr und zwar bei günstiger Witterung im Gabelschlag bei der Wilbeide, bei Unwetter im Rathhauseaale hier.

Grözingen, 12. Jan. 1899.

Der Gemeinderath:

Wagner,  
Walz, Rathschr.

#### Grözingen.

#### Liegenschafts-Versteigerung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen werden am

**Freitag den 20. Januar,** Abends 7 Uhr,

im Rathhause zu Grözingen die nachbeschriebenen, den Erben des verst. Bürgermeisters Reichard Jordan und dessen verst. Wittve Wilhelmine Jordan geb. Will von hier gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert:

Beschreibung der Liegenschaften:

#### Gemarkung Grözingen:

- a. 94 a 67 qm Ackerland in 6 Parzellen, geschätzt zu 1600 Mk.
- b. 27 a 09 qm Wiesen in 2 Parzellen, geschätzt zu 650 Mk.

#### Gemarkung Durlach:

- a. 14 a 94 qm Ackerland in einer Parzelle, geschätzt zu 350 Mk.
- b. 27 a 96 qm Wiese in einer Parzelle, geschätzt zu 700 Mk.
- c. 10 a 43 qm Weinberg in einer Parzelle, geschätzt zu 250 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Bürgermeist. Amt eingesehen werden.

Grözingen, 12. Jan. 1899.

Das Bürgermeist. Amt:

Wagner,  
Walz, Rathschr.

#### Weingarten.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Jakob Heinrich Müller Wittve, Rath. geb. Bar-

tholomä dahier, lassen mit obermundschaftlicher Genehmigung am **Freitag den 20. d. Mts.**, Vormittags 8 Uhr beginnend, in deren Behausung die zum Nachlasse derselben gehörigen Fahrnisse, bestehend in:

Manns- und Frauenkleidern, Bettwerk und Weißzeug, Schreinwerk, Küchengerath, Faß-, Band-, Feld-, und Handgeschirre, Wagen, Pflug und Gage, 1 Karren, 1 Pferd, 2 Kühen, 2 Kindern, 8 Stück Hühner, mehreren Zentner Getreide und Hülsenfrüchte, ca. 20 Zentner Kartoffeln, 200 Zentner Futterrüben, 150 Zentner Heu und Dohnd, 80 Zentner Stroh, einigen Ster Brennholz, 1 Futter Schneidmaschine, Mühlenmühle und sonst verschiedenem Hausrath,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Weingarten, 12. Jan. 1899.

Bürgermeisteramt:

Fz. Zsch.  
Koch, Rathschr.

## Privat-Anzeigen.

**Spitalstraße 25** sind auf 1. Juli im ersten Stock 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie eine geräumige Werkstätte eventuell sofort zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 9.**

Eine schöne, geräumige

#### Wohnung.

je nach Wunsch im ersten (4 Zimmer und Zubehör) oder zweiten Stock (5 Zimmer und Zubehör), auf 1. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist so gleich oder auf 1. April zu vermieten

#### Kirchstraße 6.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 Zimmer und Alkov, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. April zu vermieten

#### Pflanzortstadt 4.

Eine schöne Parterre-Wohnung mit Vorgärtchen, bestehend aus 2 großen oder 3 kleineren Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Weingarter Straße 2a, 2. St.**

**Wer's Hasenessen un' d' Bol hat Dir g'schmeckt** - jetzt soll ich Dir auch noch 10 Pfund Trauben bezahlen.

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Die Jahresversammlung des Vereins findet **Montag, 16. Januar, Abends 8 Uhr**, im Lokal des Gasthofs zur Blume statt.

**Tagesordnung:**

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Abhör und Verbescheidung der Rechnung.
3. Feststellung des Voranschlags für 1899.
4. Neuwahl des Ausschusses.
5. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

**Gartenbau-Verein Durlach.**

**Mittwoch, 18. Januar,** Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Flug die sachungsgemäß abzuhaltende **ordentliche Generalversammlung** statt.

**Tagesordnung:**

1. Erstattung des Jahresberichtes.
2. Rechnungsablage und Ernennung der Rechnungsrevisoren.
3. Aufstellung und Verathung des Voranschlags pro 1899.
4. Erneuerungswahl der sachungsgemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder (11. Vorstand, Kassier und 2 Beisitzende), sowie außerordentliche Wahl des Schriftführers.
5. Besprechung von Anträgen und Wünschen.
6. Pflanzenverlosung.

Erwünschte Anträge, welche dabei zur Sprache gebracht werden sollen, sind vor der Versammlung bei dem Vorstande schriftlich einzureichen.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

**Der Vorstand.**

**Turnverein Durlach.**

Gut Heil!

Wir beehren uns hiermit, unsere verehrl. Ehrenmitglieder, passiven und aktiven Mitglieder zu der am **Sonntag, 22. Januar d. J.,** Nachmittags präzis 1/3 Uhr, im Vereinslokal (oberer Saal der Festhalle) stattfindenden **Generalversammlung** turnfreundlichkeit einzuladen.

**Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsberichte.
2. Beschlußfassung über künftige Ganzzugehörigkeit.
3. Neuwahl für die sachungsgemäß auscheidenden Turnrathsmglieder.
4. Sonstiges.

Erwünschte Anträge sind bis spätestens Donnerstag den 19. d. Mts. schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Wir bitten dringend um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

**Der Turnrath.**

Sämmtliche Theilnehmer an der Christbaumfeier im „rothen Löwen“ sind auf heute Abend 7 Uhr zu einem Feß Bier freundlichst eingeladen. **G. Hummel.**

**Andrees Handatlas**  
Grosser  
126 Haupt- u. 137 Nebenkarten  
auf 186 Kartenblättern nach Nomenklatur  
Preis 28 M.  
In Leder gebunden 32 M.  
Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, und in solcher Zeit ist die Weltpolitik jedes Gelehrten, jedes Redaktors des Tages, jeder Zeitungsredaktion und mit seiner Hand versehen soll, einen grossen und Spezialatlas zu besitzen.  
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Komplett gebunden  
1899  
4. Auflage  
Vollständig gebunden  
Neueste Aufl. 1899  
Viertheiliger  
Handatlas

**Evangelisationsversammlung**

diese Woche jeden Abend 8 1/2 Uhr.  
Friedenskapelle, Seboldstraße 2.

**Theater Uferini.**  
Gasthaus zum „Grünen Hof“.  
Dienstag, 17. Januar 1899:  
**Große Elite-Gala-Vorstellung**  
mit gänzlich neuem Programm:  
„Der lustige Geisteranz“, „Die Blumen-  
guirlande aus dem Paradies“ u. s. w.  
Als ganz neu! Zum 1. Mal in Deutschland!  
**The Phantom Bridge** oder: **Das flammende Räthsel.**  
Das Verbrennen einer Dame bis zum Skelett und deren räthselhaftes Wiederbeleben auf offener Szene in Gegenwart von mehreren Herren aus dem Publikum.  
**Keine Spiegeltäuschung. Keine Versenkung.**  
Zum Schluß: **Malerische Reisen um die Erde in 40 Minuten.**  
Sperthilf 1 M., 1. Platz 75 S., 2. Platz 50 S. Für Kinder: Sperthilf 50 S., 1. Platz 40 S., 2. Platz 25 S.  
**Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.**  
Alles Nähere durch Tageszettel.  
**Paolo Uferini,**  
Inhaber der silbernen Medaille für Kunst.

**Gabelsberger Stenographenverein Durlach.**

Wir bringen den verehrl. Mitgliedern zur Kenntniss, daß am **Dienstag den 17. d. Mts.,** Abends 9 Uhr, (nach der Übungsstunde) die erste **Vierteljahrs-Versammlung** stattfindet.

Lokal: Festhalle, oberer Saal.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

**Frauenverein Durlach.**

Die Nähversammlungen zur Fertigung von Bett- und Leibwäsche für arme Kranke werden am **Donnerstag, 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr**, in dem neuen Lokal der Frauenarbeitschule (Gasthof zur Blume) wieder beginnen. Zu zahlreicher Theilnehmung wird eingeladen.  
Der Beirath: Specht, Stadtyfr.

**Verein für Handlungs-Commis 1858.**

(Kaufmännischer Verein.)  
Hamburg, Al. Bäckerstraße 32.  
Kostenfreie Stellenvermittlung, Pensions- und Krankenkassen u. s. w.

Ueber 56 000 Annehmliche; über 71 000 Stellen vermittelt. In 1898 wurden 10 036 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie 6037 Stellen besetzt. Die Mitgliedsarten für 1899 und die Leistungen der verschiedenen Klassen liegen zur Einsichtung bereit.

Der Eintritt kann täglich erfolgen; Beitrag 6 M.  
Geschäftsstelle in Karlsruhe bei Herrn **Ray Levisohn & Cie.,** Kaiserstraße 141.

Zusammenkunft jeden Dienstag 9 Uhr im Frankeneck, Eingangs Zirkel.

**Aker,** 1/2 Morgen Luks der starksruher Straße, Nr. 19, ist auf 6 Jahre zu verpachten  
Palnainenstraße 2.

**Königsstraße 2,** ist eine Wohnung mit 1 Zimmer, Alkov und Kammer, Küche, Keller und Speicherkammer auf 23. April zu vermieten.

**Eine kleine Wohnung** sammt Zugehör ist auf April zu vermieten  
Kellerstraße 27.

Ein schön möbirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten.  
Pflanzvorstadt 23, 2. St.

Junger, solider **Hausburche** zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Ein ordentlicher Mann** kann Wohnung erhalten  
Seboldstr. 4, 3. Stock.

Ein **Mädchen,** das schön Weißsticken kann, empfiehlt sich. Näheres Friedrichstraße 9, 2. St.

**Dienstag Vormittags 10 Uhr:** Gottesdienst aus Anlaß der Pfarwabl: Herr Dekon Mühlhänsler.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.

**Unentbehrlich für Bruchleidende.**

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherste Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

**Gürtelbruchbänder ohne Federn.**

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallbänden. Mein Vertreter ist in **Karlsruhe am Sonntag den 22. Jan.** von 11 bis 2 Uhr im **Hotel zur alten Post** zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.  
L. Bogisch, Stuttgart, Neudlinstraße 6.

**Sonntagsarbeiten-Verzeichniss.** | **Schlafstellen-Verzeichniss.**  
**Pachtverträge, Miethverträge.**  
Durlach. Druckerei Karl Walz am Markt.

**Süße Magermilk, Baugruben**

besonders auch für Bäcker geeignet, ist jeden Vormittag in beliebigem Quantum, per Liter 5 Pfennig, zu haben.  
Ausgrabung von Baugruben und sonstige Abfuhr von Schutt übernimmt billigst

**Margarine-Werke.** St. Stadel, Karl-Wilhelmstr. 54, Karlsruhe.

**Milch,** sowie prima Tafelbutter ist täglich zu haben  
Vammstraße 3.

Eine anständige, sandere Frau sucht für einige Stunden, Vormittags, einen **Lausdiens** oder sonstige Beschäftigung. Zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

**Ein möbirtes Zimmer,** ein kleiner, schwarz und weiß gefleckter, ist zugekauft und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden  
Amalienstraße 2 a, Durlach.

heißbar, zu vermieten.  
Spitalstraße 15.